

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illust. Beilagen) in der
Expedition, bei unseren Pos-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

N^o 82.

42. Jahrgang.

Sonnabend, den 13. Juli

1895.

Amtstag

Mittwoch, den 17. Juli 1895,

von Vormittags 11 Uhr an

im Amtsgerichtsgebäude zu Eibenstock.

Schwarzenberg, am 11. Juli 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Fehr. v. Wirking.

Anmeldung

zum Anschluß an die Stadt-Fernsprecheinrichtung.

Neue Anschlüsse an die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Eibenstock sind, wenn die Ausführung in dem im Monat August beginnenden zweiten Bauabschnitt des Rechnungsjahres 1895/96 gewünscht wird, **spätestens** bis zum 1. August bei dem Kaiserlichen Postamt in Eibenstock anzumelden.

Später eingehende Anmeldungen können nicht vor dem nächstjährigen ersten Bauabschnitt, der am 1. April 1896 beginnt, berücksichtigt werden.

Einer Erneuerung der bereits vorgemerkten Anmeldungen bedarf es nicht.

Leipzig, 8. Juli 1895.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

Geheimer Ober-Postrath: Walter.

Konkursverfahren.

Zu dem Nachlasse des Lohgerbermeisters **Julius Alban Schmidt** in Eibenstock wird heute am 21. Juni 1895, Nachmittag 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Justizrath Landrock in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **25. Juli 1895** bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den **18. Juli 1895, Vormittag 10 Uhr**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **5. September 1895, Vormittag 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Nachlass des Gemeinschuldners zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juli 1895 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Chrig.

Bekannt gemacht durch: **Alt. Friedrich, S. S.**

Sollen weibliche Personen, welche eine Ehe eingehen, den Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für sie geleisteten Beiträge geltend machen oder nicht?

Da demnach seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889 fünf Beitragsjahre, das heißt $5 \times 47 = 235$ Beitragswochen für diejenigen Personen, welche ununterbrochen der Versicherungsspflicht unterliegen haben, verlossen sein werden, so ist damit für dieselben diejenige Voraussetzung erfüllt, welche in § 30 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes für weibliche Personen, die bei Eingehung einer Ehe den Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für sie geleisteten Beiträge geltend machen wollen, vorgelesen ist. Es werden somit schon in nächster Zeit mehrfach Personen vor die Frage gestellt werden, ob sie den Anspruch auf Erstattung stellen sollen oder nicht. Es dürfte sich daher im Interesse dieser Personen empfehlen, auf die damit verknüpften Vortheile und Nachtheile etwas näher einzugehen.

Zunächst ist darauf hinzuweisen, daß mit der Erstattung die durch das frühere Versicherungsverhältnis begründete Anwartschaft erlischt. Als solche kommt vor Allem diejenige auf Invaliden- und Altersrente in Frage. Während also auf der einen Seite die Auszahlung eines Geldbetrages erfolgt, geht auf der andern ein eventuell wirksam werdender Anspruch auf eine jährliche Rente, also auf bestimmte in Zwischenräumen immer wieder auszuhaltende Geldbeträge verloren. Die Geldsumme, deren Erstattung für den Fall des Eingehens einer Ehe verlangt werden kann, beträgt bei regelmäßiger erfolgter Beitragszahlung nach Lohnklasse II 235×10 Pfennige = M. 23,50 und erhöht sich für jede weiter geleistete wöchentliche Beitragszahlung nach derselben Lohnklasse um je weitere 10 Pfennige. Die Invalidenrente aber, welche nach Beibringung von 235 Beitragswochen der Lohnklasse II zu leisten ist, beträgt jährlich M. 125,00 und erfährt bei weiterer Markenbeibringung eine Erhöhung um je 6 Pfennige.

Beide Geldbeträge stehen in keinem gleichen Verhältnis zu einander. Indem man den geringen Betrag von M. 23,50 in Anspruch nimmt, giebt man unter Umständen einen Betrag von jährlich M. 125,00 auf, welcher bis ans Lebensende fortzugewahren wäre. Zwar ist es ungewiß, ob der Anspruch auf diese Rente überhaupt zur Entfaltung gelangt; denn die Voraussetzung der letzteren ist der Eintritt von Invalidität im Sinne des Gesetzes. Unter Umständen kommt ja allerdings überhaupt kein Anspruch zur Entfaltung. Hierin liegt eben das Risiko, welches bei jeder Versicherung einzu-gehen ist. Insofern dürfte schon die Verzichtung, welche in der Gewißheit liegt, daß im Falle eines Unglücks, welches die Erwerbsfähigkeit der Ehefrau herbeiführen sollte, ein Anspruch auf eine jährliche Rente von mehr als 100 M. geltend gemacht werden kann, den einmaligen Betrag von etwa über 20 M. aufwiegen. Es ist daher sorgfältig zu überlegen, ob es nicht vorzuziehen sei, auf Erstattung des verhältnismäßig geringen Betrages zu verzichten, um sich dadurch die Anwartschaft, welche aus der bisherigen Beitragszahlung erwachsen ist, zu erhalten.

Zur Erhaltung dieser Anwartschaft genügt nun aber nicht allein der Verzicht auf Erstattung der Hälfte der Beiträge, sondern es ist auch noch eine gewisse Fortsetzung des

versicherungsverhältnisses erforderlich. Denn § 32 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889 setzt fest, daß die aus einem Versicherungsverhältnis sich ergebende Anwartschaft dann erlischt, wenn während vier aufeinander folgender Kalenderjahre für weniger als insgesamt 47 Beitragswochen Beiträge auf Grund des Versicherungsverhältnisses oder freiwillig (§ 117) entrichtet worden sind. Eine erloschene Anwartschaft lebt erst dann wieder auf, wenn durch Wiedereintreten in eine das Versicherungsverhältnis begründende Beschäftigung oder durch freiwillige Beitragsleistung das Versicherungsverhältnis erneuert und danach eine Wartezeit von 5 Beitragsjahren zurückgelegt ist.

Für diejenigen weiblichen Personen, welche nach Eingehung der Ehe weiterhin in einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis verbleiben, erfolgt die zur Erhaltung der Anwartschaft erforderliche Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses kraft Gesetzes. Denn es müssen für diese Personen die vorgeschriebenen Pflichtmarken weiterhin beigebracht werden. Für sie bedarf es also zur Erhaltung der Anwartschaft für die Zukunft gar keiner besonderen Aufwendung.

Diejenigen weiblichen Personen aber, welche nach Eingehung der Ehe versicherungspflichtige Beschäftigung nicht mehr betreiben, können sich durch freiwillige Fortversicherung die Anwartschaft aus dem früheren Versicherungsverhältnis, für welches angenommen wird, daß mindestens 117 Marken auf Grund der Versicherungsspflicht oder der Selbstversicherung nach § 8 des Gesetzes beigebracht worden sind, erhalten. Dazu ist nach § 117 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes die Beibringung von Doppelmarken im Werte von je 28 Pfennigen erforderlich. Und zwar müssen während vier aufeinander folgender Kalenderjahre mindestens 47 solcher Doppelmarken beigebracht werden. Der Betrag also, welcher werden muß, ist kein hoher. Er beträgt nur jährlich mindestens M. 3,20 (bzw. M. 3,20), das ist täglich noch nicht einmal 1 Pfennig. Es genügt, daß monatlich 1 Doppelmarke im Werte von 28 Pfennigen beigebracht wird. Dies ist ein Betrag, dessen Aufbringung selbst bei sehr niedrigem Einkommen gegenüber den Vortheilen, die dadurch gewahrt werden, und gegenüber der Verzichtung für die Zukunft nicht allzu schwer fallen kann.

Es möge sich demnach jede weibliche Person, welche nach § 30 des Gesetzes einen Erstattungsanspruch hat, reiflich überlegen, ob sie diesen Anspruch geltend machen und damit die Anwartschaft auf Rente aufgeben will. Beabsichtigt sie aber, sich die letztere durch freiwillige Weiterversicherung zu erhalten, so hat sie streng darauf zu achten, daß sie in je vier aufeinander folgenden Kalenderjahren mindestens 47 Doppelmarken eingeklebt hat.

Die Vertrauensmänner aber u. sonstigen Organe, welche den unfähigen Personen der arbeitenden Bevölkerung mit Rath zur Seite stehen sollen, mögen in vorstehendem Sinne aufklärend wirken und durch Veranlassung zu einer kleinen Sparsamkeit diesen Personen unter Umständen eine Wohlthat sichern, deren Werth leider oft erst dann eingesehen wird, wenn das Unglück, erwerbsunfähig geworden zu sein, bereits hereingebrochen ist.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Vor Kurzem begegnete man in einigen Zeitungen der Mitteilung, daß der Kaiser Mitte August in Elßaß-Lothringen den Festlichkeiten anlässlich der Wiederkehr der Tage, an welchen vor 25 Jahren die großen Siege dort erfochten wurden, beiwohnen würde. Diese Nachricht entbehrt der Begründung. Der Kaiser gedent am 17. August von England in Berlin bzw. dem Neuen Palais wieder eintreffen und am 18. August die feierliche Grundsteinlegung für das Kaiser Wilhelm-Denkmal zu vollziehen, so daß von einer Anwesenheit in Elßaß-Lothringen um diese Zeit niemals die Rede sein konnte.

— Stuttgart, 9. Juli. Die fünfundsanzigste Wiederkehr der Gedenktage des deutsch-französischen Krieges ist in Württemberg bereits durch eine festliche Veranstaltung auf dem Jagennuwobenen schwäbischen Kaiserberg, dem Hohenstaufen, begangen worden. Die Beilegung an der Festfahrt nach demselben war eine imposante. Mittels Extrazuges fuhren aus Stuttgart und den Städten des Unterlandes etwa 800 Herren und Damen nach Göppingen ab. Unterwegs wurden Abzeichen in den Reichsfarben und Kornblumensträußchen vertheilt. In Göppingen stiegen weitere 50 Festgäste ein. Nach einem festlichen Empfang in Göppingen erfolgte der Abmarsch nach dem Berge. Gegen 30 Wagen schloßen sich dem Zuge an. Nach der Ankunft auf der Höhe des Berges bestieg als erster Redner Rechtsanwalt Schewerlen die Tribüne, um der Versammlung einen herzlichen Willkomm zu entbieten. Als Zweck der Frier bezeichnete er die Betonung des monarchischen Grundgedankens des Deutschen Reiches. Redner schloß mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf den König von Württemberg. Fabrikant Freyer aus Göppingen erinnerte sodann an die Worte des Großherzogs von Baden, daß diejenige Partei die richtige sei, die auf Vaterlande festhalte, und forderte die Jugend zur Racheiferung auf. Der Hauptredner des Tages war Professor Dr. Dieber, der den deutsch-französischen Krieg in den großen Zusammenhang der deutschen Geschichte stellte und mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. schloß, worauf die Musik „Deutschland, Deutschland über Alles“ spielte. Auf den Weikeast folgte ein Volksfest, das den ganzen Nachmittag andauerte.

— Die Tschechen in Böhmen fangen jetzt an, die Wenden in Deutschland zu einer „nationalen d. h. anti-deutschen Bewegung aufzustacheln. Zunächst handelt es sich um die sächsische Lausitz. Die tschechischen Blätter bringen eine Aufforderung zur Beteiligung an der Jahreszusammenkunft der „lausitz-erbischen“ (d. h. wendischen) Jugend, welche vom 11. bis 13. August in Huska bei Bautzen stattfindet. Es sollen möglichst viele Tschechen zu dieser Fahrt veranlaßt werden, um dort mitzuhelfen, den lausitzer Studenten und der wendischen Bevölkerung um Bautzen slavisch-nationales Bewußtsein einzupflügen. Der „Tägl. Rundschau“ wird zu dieser neuen Bethätigung der tschechischen Deutschensuche aus Wien geschrieben: „... Man sollte im Deutschen Reich denn doch endlich auch dieser Bewegung einige Aufmerksamkeit zuwenden. Heute kleidet sie sich freilich noch in das harmlose Gewand geschichtlicher und literarischer Bestrebungen. Aber die Beziehungen der Bauyrer Wendenführer zu den Tschechenführern in Prag werden es schon bewirken, ja haben es schon

fünf Thaler zu Ihrer Verfügung. Sie können Sie ungemahnt behalten, bis Sie einmal in der Lage sind, sie mir zurück zu erstatten! Nehmen Sie!"

Ella von Lindblatt war erstaunt, gerührt. Sie schloß Rose in ihre Arme und sagte:

"Wollen wir Freundinnen sein?"

"Es war mein Wunsch!" sagte Rose einfach.

So wurde aus dem Duo Rose-Ella ein Trio Rose-Ella-Ella!

Als die drei Mädchen Nachmittags in den Garten gingen, trat soeben Eugen Romberg mit seinem Begleiter ein.

"Ella!" rief Eugen.

"Eugen!" gab Ella zurück und stützte: vor ihr stand der blonde Student, den sie auf der Reise gesehen.

Eugen stellte ihn vor:

"Mein Freund Kurt von Raven!"

"Wie, Du hier, Better?" rief die neu hinzutretende Ella aus.

Alles Härte sich nun auf. Die Köchin von Raven war Ella von Lindblatts Tante, Kurt ihr Better.

Dieser wandte sich an Ella:

"Wie? Hatte ich nicht einmal schon das Glück, Sie zu sehen?"

"Sie meinen auf dem Bahnhofe in —?" erwiderte Ella.

"Ganz richtig! Damals sind Sie hierher gereist!" Und er fing eifrig mit ihr an zu reden.

Eugen wandte sich indes an Rose; befangen blickte er sie an:

"Es geht Ihnen wohl, Fräulein?"

Rose nickte und erwiderte:

"Recht gut, Herr — Romberg! Müßten Sie viel studieren?"

"Sehr viel! Mein Freund Kurt hat es besser; er geht jetzt ab, wird Referendar und bald Sekretär beim auswärtigen Amte. Seine Verwandtschaft wird ihm die Karriere erleichtern!"

"Aber Anfang soll stets schwer sein!" gab Rose mit einem Gemeinplatz zurück. Aber ein Druck in der Kehle

drohte ihr diese zusammenzuschnüren; sie konnte nicht weiter herausbringen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— Rom. Wegen schwerer Mißhandlung eines Soldaten, die den Tod des Opfers zur Folge hatte, ist der italienische Kavallerie-Lieutenant Blanc in letzter Instanz zu drei Monat Festung und zur Auszahlung von 25,000 Frank Entschädigung an die Eltern des Kavalleristen Evangelisti verurtheilt worden. Der seit zwei Jahren schwebende Prozeß hat dem Lieutenant über 80,000 Frank gekostet.

— Hanau. Bei einer Schwimmbädung über den Main seitens eines Theiles des hier garnisonirenden Ulanen-Regimentes wurde eine Anzahl Pferde durch den Fluß geritten, eine andere Anzahl sollte unberitten nachfolgen. Ein Theil der letzteren aber, 15 Pferde, verstand die Sache falsch, und am andern Ufer angekommen, nahmen sie Reißaus. Nachdem sie dem nahen Dorfe Dörningheim einen kurzen Besuch abgestattet hatten, waren sie bald des planlosen Umherlaufens müde, trabten lustig auf Hanau zu und kamen in schönster Ordnung paarweise an der Ulanen-Kaserne an, wo sie sogleich die erhoffte Aufnahme fanden.

— In der Tinte. „Aber, Herr Studiosus, wie können Sie denn von Ihrem Vater jeden Monat drei Mark für Tinte verlangen! Da bekommen Sie ja so viel, daß Sie sich beinahe hineinsetzen können.“ — „Stimmt; am Ende des Monats fixe ich auch regelmäßig drin!“

— Rühliche Mode. „Ach, Herr Professor, diese reizende Sammlung von ausgestopften Vögeln, die Sie sich da angelegt haben! Wo haben Sie denn die her?“ — „Ach, das ist ganz einfach! Ich nehme sie seit Jahren von den abgelegten Häuten meiner sieben Töchter!“

— Auskunft. Osel (der sich bei der Hauswirthin über seinen Neffen erkundigt): „Ist der junge Mann denn jetzt etwas solider geworden, wo er so nahe vor dem Examen steht?“ — „O ja; seit hier unten im Haus eine Kneipe ist, geht er fast nicht mehr bis vor die Thür!“

— Beim Wort genommen. Herr (der beim Kartenspiel fortwährend gewinnt, zu einer Dame): „Fräulein Emilie, Sie sind mein Glück!“ — Dame: „Nun — so bieten Sie dem Glück doch die Hand!“

— Ein neues Wort. A: „Wer war die Alte!“ — B: „Die alte Frau Schulze, weist Du, die die Heirathen stiftet.“ — A: „Also eine Mitgiftmischerin!“

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock vom 7. bis 13. Juli 1895.

Aufgehoben: 50) Emil Christian Heymann, Glaser hier, ehel. S. des Hermann Heymann, anf. Bb. und Glasermeisters hier und Johanne Elise Auerwald hier, ehel. T. des Karl Hermann Auerwald, anf. Bb. und Stickschneidens hier. 51) Karl Emil Trommler, Bäcker in Ruz, ehel. S. des Karl Julius Trommler, anf. Bb. und Tuchhändlers ebendasselbst und Emma Helene Beckmann hier, ehel. T. des Karl August Beckmann, Bäckermeisters hier. 52) Emil Tröger, Fabrikarbeiter in Friedrichsgrün, ein Wittwer, ehel. S. des David Wilhelm Tröger, Webermeisters ebendasselbst und Rosa Jungbänel hier, ehel. T. des weil. Johannes Gottfried Jungbänel, Webermeisters in Friedrichsgrün. 53) Gustav Hermann Punt, Waldarbeiters hier, ehel. S. des Gustav Hermann Punt, Waldarbeiters hier und Anna Henriette Cued hier, ehel. T. des Gottlob Heinrich Cued, Maschinenfegers in Oberkleina.

Getauft: 150) Curt Hans Schönsfelder. 151) Curt Emil Liebold. 152) Frida Lina Seidel. 153) Erich Gottfried Breß.

Begraben: 128) Mag Otto Fisch, Kaufmann hier, led. Standes, 26 J. 5 M. 7 T. 129) Gertrud Johanne, unehel. T. der Hedwig Olga Wegbrauch hier, 7 M. 9 T. 130) Fritz, ehel. S. des Hermann Christoph Pustler, Straßenarbeiters hier, 3 M. 14 T.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis:
Vorm. Predigttext: Apostelgesch. 5, 34—42. Herr Diaconus Rudolph. Nachm. Kindergottesdienst. Herr Diaconus Rudolph. Die Beichtrede hält Derselbe.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. V. p. Trin. (14. Juli.) Früh 8 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl. Herr Pfarrer Hartenstein. Früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der konfirmirten Jugend. Herr Pfarrer Hartenstein.
Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

Rasir-, Frisir- u. Haarschneide-Salon

Eibenstock, Grottensee, Feldstraße 1

von H. Schott,

geprüft durch den Hoffriseur Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Drn. A. Thomas, Berlin.
Spezialist in Kopfhair- und Bartschnitten
in und außer dem Hause im Abonnement.

Blühende und Blatt-Pflanzen,

Fächerpalmen, Palmenzweige und alle Bindeereien und Tafelsträuße für Restaurants und Private. Schnittblumen in großen Massen empfehle zu billigsten Preisen. Gleichzeitig ladet bei jetziger Haupt-Rosenblüthe zur Besichtigung und Sortenauswahl für den nächstjährigen Bedarf ergebenst ein

Bernh. Fritzsche,

Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Den geehrten Schneiderinnen und Hausfrauen

zur ergebenen Nachricht, daß ich auf besonderen Wunsch **Sonntag u. Montag, den 14. u. 15. Juli d. J.** von früh 8 bis Abends 10 Uhr im **Hôtel Stadt Dresden** einen

Kursus in der Zuschneidekunst für Damen

abhalten werde. Jede Theilnehmerin erhält einen Apparat nebst Anweisung zu dem billigen Preise von **6 Mark**, den Unterricht eingerechnet. Derselbe enthält alle nur denkbaren Schnitte, als: Damenkleider, Damenpaletots, Damen-Jackets und -Jacken, sowie Knabenjaden-Schnitte, je 30 Stück. Mit Hilfe dieser Grundlage lernt jede Theilnehmerin binnen einer Stunde gutstehende Damenkleider zuschneiden. Hunderte von Dank- und Anerkennungsschreiben bestätigen die außerordentlichen Vorzüge desselben. Nur an obenerwähnten Tagen von früh 8 bis Abends 10 Uhr zu sprechen.

Die betheiligten jungen Damen und Hausfrauen werden nicht eher entlassen, als bis dieselben das Zuschneiden gründlich erlernt haben.

Frau C. R. Donner aus Lommatsch und Leipzig,

Lehrerin der Zuschneidekunst.

Wer eine **Wäשמangel** fürs Haus aufstellen oder einen unbenuzten Raum sehr gut rentabel machen will, lasse sich franco Prospect u. Auskunft v. d. **Chemn. Wäשמangelfabrik Joh. Magirus** (vorm. Otto Super) **Chemnitz**, kommen.

Lüchtige

Maurer

und **Handarbeiter** werden angenommen.

Baumeister Ott.

Einen großen Posten

Sport-Hemden

für Herren und Knaben, schon das Stück von 1 Mark an, sowie einen großen Posten

Damen-Handschuhe

in allen Genres empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Ernst Müller.

(Seine Verkaufsstelle jetzt 1 Treppe).

Stofffleisch

ist wieder eingetroffen sowie **Gewiegtes, Wurst und Schinken** bei

Ed. Martin,

an der Bergstraße Nr. 2.

Zu verkaufen

schön gestickte **Ballhandschuhe** in allen Längen und Größen bei

A. Kleemaler.

Eine freundliche Stage,

bestehend in 5 Pöden, ist vom 1. August ab oder später im Ganzen oder getheilt zu vermieten bei

Louis Brandner,

Forschtstraße.

Ein fleißiges ehrliches

Dienstmädchen

findet zum 1. August in **Schönheide** eine gute Stelle. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein freundliches Garçon-Logis

zu vermieten. Wo? zu erfahren in der Expedition des Blattes.

Mur

echt mit Schutzmarke „Elefant“ ist die **Essenbein-Seife** v. **Günther & Haussner** in **Chemnitz**, die **vortheilhafteste Seife** für alle **Bedürfnisse der Hauswirthschaft**. In **Stücken à ca. 125 Gramm 10 Pfennig** in fast allen **Materialwaaeren-, Drogen- und Seifenhandlungen** zu haben.

Bahn-Atelier von Otto Grahl.

Plombiren, Umarbeitungen u. Reparaturen.
Montag von früh 10 bis Abends 6 Uhr in **Eibenstock** im Hause der Frau Fleischer **Schmidt**, Südstraße Nr. 2 part.

Preisgekrönt!

Victoria-Brunnen

Natürliches Mineralwasser.

Oberlahnstein/Ems

Tafelgetränk des kgl. Niederländ. Hofes sowie vieler anderer fürstl. Häuser Jahrl. Versandt 05 Mill. Gefässe.

Unübertroffen in vorzüglichem Geschmack u. Heilwirkung auf Magen, Nerven etc., allseitig ärztlich empfohlen.

Zur Vermischung mit Milch, Wein und Spirituosen sehr geeignet.

Niederlage bei **Emil Eberwein** in Eibenstock.

Atelier für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne

unter **Garantie** für beste Qualität, gutes Passen und feinste Ausführung zu billigsten Preisen.

Plombirungen in Gold, Silber und Cement, Umarbeitungen u. Reparaturen.

H. Scholz, Zahnkünstler.

Neue Vollheringe,

geräuchert und marinirt, empfiehlt täglich frisch

Emil Zeuner.

Heute Sonnabend, v. Vorm. 11 Uhr an

Sauere Flecke

bei **Gustav Sättner**, Fleischerstr.

Wäשמangeln u. Waschmaschinen

in allen Größen, für jeden Bedarf, neueste Konstruktion, größtes leistungsfähigstes Etablissement dieser Branche, prämiirt in England, Holland, Frankreich, Spanien, Oesterreich u. allen Ausstellungen Deutschlands, liefert franco staunend billig

F. P. Thiele, Chemnitz i. S.

Die diesjährige **Grasnutzung** der beiden

Wimmer-Wiesen

ist zu vergeben durch

Otto Wittich.

Neue Vollheringe

empfiehlt

H. Lohmann.

Natürliche Mineralwässer

in frischer Füllung empfiehlt bestens

H. Lohmann.

NB. Nicht am Lager habende werden auf Wunsch schnellstens besorgt. P. Ob.

Ohne Concurrrenz!

Bitte versuchen Sie:

Bauer's Eierudeln!

Garantirt auf 10 Pfund Wehl 50 bis 57 Eier. Von Dr. Ernst Falk, Zwickau chemisch untersucht und begutachtet. Geschieht unter Nr. 132 des Rusterschuttsregister. Allein zu haben bei

Max Steinbach

in Eibenstock.

Loose

der am 1. October d. J. zu **Annaberg** im **Erzgebirge** stattfindenden **Verloosung von Simmenthaler Zuchtrindern**

1 Stück für 1 Mark,
11 " 10 " empfiehlt

F. Metzner,

Baugeschäft in Chemnitz.

1895er Zuchthühner,

schickigste Winterleger i. d. schönsten Farben, 4-5 Monat alt, 6-7 Stk. M. 7. 7 bis 8 Stk. **Wachhühner**, M. 7, alles in Postcollis, unter **Garantie** lebender Ankunft franco gegen Nachnahme vers.

Adolf Sternberg, Exp.-Haus, Werschetz, Süd-Ungarn.

Zwischen **Schönheide** und **Stühlingen** ist ein **schwarzer Spitz** zugekommen. Der Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Unkosten abholen bei Amtsstrafenmeister **Jahn** in Eibenstock.

Stempelfarben

von **Paul Strebler** in **Gera** in **roth, blau, violett und grün** empfiehlt à Flasche zu 50 Pfennig

E. Hannebohn.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 68, 71 Pf.

Gasthof Blautenthal.

Sonntag, den 14. und Montag, den 15. Juli findet mein diesjähriges **Vogelschießen mit Büchsen**

statt. Am Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik und am Montag Ball für Loosinhaber. Für 7 Biere, sowie für warme und kalte Speisen wird bestens gesorgt sein. Dierzu ladet ergebenst ein

C. F. Jacob.

Luftkurort Zimmerlacher.

Geehrten Bewohnern von Eibenstock und Umgegend, Touristen und Sommerfrischlern empfehle ich meine Localitäten nebst schattigen Garten als angenehmen Aufenthalt. Für aufmerksame Bedienung, gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Dochachtungsvoll
C. F. Ficker.

Deutsches Haus.

Nächsten Sonntag und Montag, den 14. und 15. Juli halte ich ein

Damen - Vogelschiessen

ab. Beginn des Schießens an beiden Tagen Nachmittag 4 Uhr, während desselben Concert. Sonntag Abend Kränzchen. Montag Abend großer Königoball nur für Loosinhaber.

Zur Belustigung des Publikums ist vor dem Hause eine Reitschule aufgestellt. Es ladet ergebenst ein

Oscar Schneider.

Kaiser-Panorama. Gasthof zum Engl. Hof.

Noch heute Freitag u. morgen Sonnabend 1. Reise durch das interessante **Benedig.**

Von Sonntag ab: **Schöne Tiroler Alpenland.** reizende Landschaftspartien, Städte, Schluchten von Innsbruck u. Kufstein. Täglich geöffnet bis 10 Uhr Abends. Entree 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Neuheit.

Notella-Arbeit angefangen und fertige Sachen, sowie Bestandtheile hält am Lager **Sophie Kessler.**

August Börnert
Frieda Börnert
geb. Meichssner
Vermählte.
Chemnitz, den 4. Juni 1895.

Touristenschuhe
Turnschuhe
Damen- u. Kinderschuh
Holzschuhe
Leder-, Cord-, Filz- und
Holzpantoffel
empfehlen billigst

A. Eberwein.

Empfehlung!

Frisch eingegangene **Apricosen**, große **Italienische Pfäunen**, große **Perzirschen**, frisches **Gemüse**, **Gurken**, **Salat**, **Älten**, **Ziegenkäse**, **Landkäse**, **Thüringer Sauerkäse**, frischen **Quark**, alle Sonnabend früh frische **Weiskäse** empfiehlt

Günzel's Grünwarenhdlg.
Heute treffen 7 neue saure Gurken ein bei Obigem.

Haltbarster Fußboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 5 Nuancen, **unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer**, allen Spiritus- und Fußboden-Glanzläden an Haltbarkeit überlegen. **Einfach in der Verwendung**, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2, 1 und 3/4 Liter-Dosen. Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden, begründet 1833. Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteraufstriche und Prospekte gratis, in Eibenstock bei **C. W. Friedrich. H. Lohmann.**

Statt besonderer Mittheilung.

Gestern früh 3 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit in Woltersdorf b. Erkner meine heissgeliebte Frau

Anna geb. Kuhlmann

im Alter von 35 Jahren.

Berlin, 11. Juli 1895.

Der trauernde Gatte

Georg Foerster.

Spezial-Reser-Geschäft

Poststrasse 6

ist die billigste Bezugsquelle von **Stoffen**, bedr. **Satin**, **Röbel-Groise**, **Satin Augusta**, **Madapolame**, **Belzbarhent**, **Remden-Planel**, **Röbel-Grépe**, **Belour Kleiderstoff**, **Rips-Bique**, **Wettuch-Dowlad**, weiß. **Creton** und **Shirting**, große **Groise-Nette** u. s. w.

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Chemische Wäscherei und Färberei

Theodor Wilisch, Chemnitz.

Spezialität:

Chemische Reinigung von Ball-Garderoben.

Annahmestelle für Eibenstock bei Frau **Emilie Müller**. **Neueste Farbmusterkarte.** **Anerkannt beste Leistungen.** **Schnelle, völlig kostenlose Vermittlung (ohne Portozuschlag).**

Oeffentliche Vorbildersammlung.

Neue Muster für Maschinenstickerei u. Gardinen.

Ferner sind 8 Ausstellungsschränke mit neuesten Mustern und Musterblättern ausgestattet.

C. Neumerkel.

Geräucherte starke Ale
Neue Bollheringe
Marinirte Seringe
Neue saure Gurken
empfehlen
Max Steinbach.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Stoff-Tapeten " 30 " "
Gold-Tapeten " 20 " "

in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franko.

Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Schönes Garçon-Logis

ist vom 1. August ab zu vermieten. Wo? zu erf. in der Expedition d. Bl.

Stenographie.

Nächsten Sonntag 1/2 12 Uhr vorm. wird der Sächsische Stenographenbund seine diesjährige **Hauptversammlung** in der Sitzungssaale des Rathhauses zu **Schönheide** abhalten. Zum Besuche dieser Versammlung ladet der unterzeichnete Verein alle, die sich für Stenographie interessieren, höflich ein.

Schönheide, den 11. Juli 1895.

Der Gabelsberger Stenographen-Verein.

Zur gefälligen Beachtung.

Den geehrten Bewohnern von hier und außerhalb sowie Touristen und Sommerfrischlern empfehle ich mein an der Straße gelegenes

Restaurant zum Bockenthal

in Wildenthal

einer fleißigen Benutzung. Für aufmerksame Bedienung, sowie für gute kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit und 7 Getränke ist bestens gesorgt. Auch steht ein **separates Zimmer** mit **Piano** zur gest. Benutzung.

Dochachtungsvoll

Emil Gnüchtel.

Sommerfrische Rautenkranz.

Erholungsort einzig in seiner Art.

Schützenhaus.

Nächsten Sonntag, den 14. Juli ds. Js. Abends 7 Uhr findet der diesjährige

Bäckergehülfen-Ball

im Saale des „Schützenhauses“ statt. Ohne Karte kein Zutritt.

Das Collegium.

Reiter- und Kastenwagen, Pferde, Abschießvögel und Sterne in allen Größen zu den billigsten Preisen empfiehlt **Albrecht Unger.**

Deutsches Haus.

Heute Sonnabend, den 13. d.:

Schlachtfest.

Vormittag 10 Uhr **Wellfleisch**, Nachm. **frische Wurst** mit **Sauerkraut**, wozu ergebenst einladet

Oscar Schneider.

Bühnhalle.

Nächsten Montag, den 15. ds.:

Schlachtfest.

Vormittag von 10 Uhr an **Wellfleisch**, Nachmittags **frische Wurst** mit **Sauerkraut**, wozu freundlichst einladet

Heinrich Herrmann.

Bürger-Sterbeverein

Eibenstock.

Sonntag, den 14. Juli: **Einzahlung monatlicher Steuern** im Vereinslocal „Englischer Hof“. Die Restanten werden erinnert, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen. **Der Vorstand.**

Riege „Jahn“.

Sonntag **Turnfahrt** nach **Schwarzenberg**. Abmarsch punkt 5 Uhr vom Postplatz.



C. H. Voigtmann Nachf. Carl Rössler

Aue im Erzgeb., Bahnhofstr. empfiehlt sein großes Lager in Waffen und Munition.

Scheibenbüchsen v. 20—180 M.

Militärgewehre für Kriegervereine und Waffensammler,

Bayr. Werdergewehre und Büchsen v. 8—20 M.,

Jagdgewehre, Leßschin, Revolver u. Hülsen, Bleigehosse, Ladeapparate.

Scheibenbilder aller Arten. **Militärische Preislisten gratis und franco.**

Eine freundl. Familienwohnung ist zu vermieten und kann jederzeit bezogen werden bei **H. Lohmann.**

Thermometerstand.

	Minimum.	C.	Maximum.
10. Juli	+ 12,5	Grad.	+ 23,5
11. "	+ 14,5	"	+ 20,5

Die heutige Nummer enthält für die hiesigen Leser eine **Ertragsliste**, betr. einen Sonderabdruck aus dem „Kamerad“, Organ des Kgl. Sächs. Militär-Vereins-Bundes.

Hierzu eine humoristische Beilage.